

GRÜNE Ahornweg 7 59348 Lüdinghausen

Stadtverwaltung Lüdinghausen
Herrn Bürgermeister
Richard Borgmann
Borg 2
59348 Lüdinghausen

Lüdinghausen, 10.02.2018

Aufstellung eines Integrierten Klimaschutzkonzeptes (IKK) für Lüdinghausen

Sehr geehrter Herr Borgmann,

die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen beantragt, das im Betreff genannte Thema auf die Tagesordnung der Ratssitzung am 27.2.2018 zu setzen. Der Tagesordnungspunkt sollte von der Abfolge her vor der Beschlussfassung des Etats 2018 liegen.

Begründung

Klimaschutz und die Reduzierung von Treibhausgasemissionen ist ein zentrales gesellschaftliches und damit auch kommunales Anliegen. Die Themenkomplexe sind in der Vergangenheit ausführlich in den städtischen Gremien diskutiert worden. Auf eine ausführliche inhaltliche Darlegung der Notwendigkeit und Dringlichkeit soll an dieser Stelle daher verzichtet werden.

Im Zuge der diesjährigen Etatberatungen hat unsere Fraktion erneut die Einrichtung der Stelle eines städtischen Klimaschutzmanagers gefordert. Den Ausführungen der Verwaltung zum Stellenplan in den Sitzungsunterlagen des HFA vom 22.2.2018 ist zu entnehmen, dass die Einrichtung einer entsprechenden Stelle im Stellenplan nunmehr vorgesehen werden soll, wenn auch nur als Teilzeitstelle im Umfang von 50 Prozent.

Unsere Fraktion begrüßt, dass die Verwaltung hier den Impuls unserer Fraktion aufgreift und offenkundig bereit ist, in Sachen Klimaschutz neue Akzente zu setzen. Wir bedauern allerdings, dass für diese Aufgabe nur eine halbe Stelle vorgesehen werden soll. Aus Sicht unserer Fraktion kann dies nur ein erster Schritt sein.

Eine größere Bedeutung als der Stellenumfang hat das Aufgabenspektrum des Klimaschutzmanagers. Seine Aufgabe beschränkt sich eben nicht auf die energetische Optimierung städtischer Liegenschaften.

Damit die Stelle des Klimaschutzmanagers vom Bund gefördert werden kann, ist vom Rat zunächst ein **Beschluss zur Aufstellung eines Integrierten Klimaschutzkonzeptes** (IKK) zu fassen.

Die **Aufgabe des IKK** ist, konkrete Maßnahmen zur Erreichung der beschlossenen nationalen Klimaschutzziele zu benennen sowie den Klimaschutz als Bestandteil des kommunalen Umweltschutzes zu integrieren. Ein IKK stellt somit eine strategische Entscheidungsgrundlage und Planungshilfe für die Verwaltung dar. Eine detaillierte **Bestandsanalyse** für klimarelevante Bereiche geht diesem Maßnahmenkonzept voraus. Zu diesen Bereichen zählen

- öffentliche Liegenschaften,
- Straßenbeleuchtung,
- private Haushalte,

- GHD (Gewerbe, Handel und Dienstleistungen),
- Industrie,
- Verkehr,
- Abwasser und
- Abfall

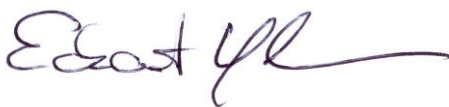
Die Betrachtung findet innerhalb einer definierten räumlichen Einheit - also der Stadt Lüdinghausen - statt. Dabei werden Potenziale für Energieeffizienz, Energieeinsparmöglichkeiten und den Ausbau erneuerbarer Energien zum verminderten CO₂-Ausstoß ausgewiesen. Die erarbeiteten Maßnahmen sollten dem Prinzip der Nachhaltigkeit entsprechen

Grundlegend für das **IKK** ist die Ermittlung des Energiebedarfs Lüdinghausens. Einsparpotenziale und -ziele können nur bestimmt werden, wenn über den aktuellen und zukünftigen Bedarf von Energie detaillierte Daten vorliegen. Neben der Erhebung des Wärme- und Strombedarfs gehören hierzu auch die Erstellung einer Gesamtenergie- sowie eine darauf aufbauende CO₂-Bilanz. Durch das Miteinbeziehen der lokalen Rahmenbedingungen erfolgt dann die Umsetzungsplanung der Einsparziele in Form von konkreten Maßnahmen und Projekten. Während der Erstellung des IKK werden alle Bausteine mit den relevanten Akteuren von Lüdinghausen (Vertreter aus Wirtschaft und Politik, Vereine, Privatleute etc.) erarbeitet und beschlossen. Dies ist notwendig, da bei einem IKK die Öffentlichkeitsarbeit stärker forciert wird als etwa bei einem Energienutzungsplan und ein aktives Einbeziehen der Bürger und eine begleitende Öffentlichkeitsarbeit für einen effektiven und effizienten Konzepterstellungsprozess von großer Bedeutung ist. Erfahrungsgemäß erstreckt sich der Zeitraum, in dem ein IKK erstellt wird, über zehn bis zwölf Monate und die Reichweite der zu treffenden Maßnahmen beträgt ca. zehn bis fünfzehn Jahre.

Beschlussvorschlag:

1. Der Rat der Stadt Lüdinghausen unterstützt die von der Bundesregierung beschlossenen nationalen Klimaschutzziele und wird hierzu ihren eigenen erforderlichen Beitrag zur Zielerreichung leisten.
2. Der Rat beschließt daher die Aufstellung eines von der Bundesregierung geförderten Integrierten Klimaschutzkonzeptes mit den in der Begründung genannten Inhalten und dem vom Fördermittelgeber benannten Aufstellungs- und Beteiligungsverfahren.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, die Fördermittel für die Erarbeitung dieses Konzeptes durch ein externes Fachbüro bis zum 31.3.2018 zu beantragen.
4. Nach Fertigstellung des IKK wird die Verwaltung die neu zu schaffende Stelle des Klimaschutzmanagers, die vom Bund in den ersten drei Jahren im Umfang von 65 % gefördert wird, mit einer geeigneten externen Fachkraft im Umfang von mindestens 0,5 Stellen besetzen. Der Stellenplan ist um diese Position entsprechend zu erweitern. Falls erforderlich, wird der Stellenumfang von vornherein größer bemessen und kann dann auch bis zu einer ganzen Stelle umfassen.

Mit freundlichen Grüßen



Eckart Grundmann
– Fraktionssprecher –



Lars Reichmann
– stv. Fraktionssprecher –